

PRESSEMITTEILUNG

AbbVie Healthcare Monitor erhebt ab sofort öffentliche Meinung zu Gesundheits- und Versorgungsthemen

- **74 Prozent der Deutschen fühlen sich gut versorgt, 85 Prozent wünschen sich schnellere Verfügbarkeit neuer Therapien.**

Wiesbaden, 26. September 2016 – Als erstes biopharmazeutisches Unternehmen erfragt AbbVie Deutschland in Zusammenarbeit mit dem renommierten Marktforschungsinstitut TNS EMNID ab sofort regelmäßig die Meinung der deutschen Bevölkerung zu Gesundheits- und Versorgungsthemen. Das deutsche Gesundheitswesen ist vielschichtig, komplex und oftmals Gegenstand kontroverser Diskussion. AbbVie Deutschland möchte wissen, welches Zutrauen die Öffentlichkeit in das Gesundheitswesen, seine Akteure und vor allem deren Innovationsfähigkeit hat und ruft daher den „AbbVie Healthcare Monitor“ ins Leben. Der AbbVie Healthcare Monitor wird als monatliche repräsentative Erhebung durchgeführt und soll einen regelmäßigen Beitrag für die gesellschaftspolitische Debatte rund um das Themenfeld Gesundheit bieten. Neben einmaligen Stimmungsbildern erhebt die Umfrage auch Meinungstrends über Monate hinweg.

„Mit dieser Erhebung möchten wir mehr darüber erfahren, was die Deutschen über ihr Gesundheitswesen denken und wo sie die zukünftigen Herausforderungen sehen. Damit können wir auch Denkanstöße für die gesundheitspolitische Debatte geben. Gerade das Zutrauen der Deutschen ins Gesundheitswesen ist für uns eine bisher zu selten betrachtete Frage“, so Anja Moeller, Leiterin des Hauptstadtbüros von AbbVie Deutschland.

Erste Ergebnisse: Mehrheit der Deutschen fühlt sich gut versorgt

Erste Ergebnisse liegen bereits zum Thema „Versorgung“ und „Innovation im Gesundheitswesen“ vor. 74 Prozent der über 1.000 Befragten gaben an, dass sie sich gut versorgt fühlen. Im Angesicht der steigenden Kosten im Gesundheitswesen wünschen sich 86 Prozent der Befragten eine Priorität bei der Förderung von neuen Medikamenten, die sehr spezifisch gegen Krankheiten wirken und weniger Nebenwirkungen haben. 85 Prozent der Befragten wünschten sich, dass neue Therapieansätze schneller für die Patienten verfügbar gemacht werden. In Hinblick auf E-Health und Digitalisierung wünschten sich die Befragten vor allem zwei Neuerungen: die Speicherung von Medikamentenunverträglichkeiten auf der Gesundheitskarte (85 Prozent) sowie die Speicherung von Notfalldaten auf der Gesundheitskarte (83 Prozent). Zudem wurde abgefragt, für wie innovativ die Menschen die pharmazeutische Industrie in Deutschland halten. 89 Prozent der Befragten halten sie für innovativ oder überdurchschnittlich innovativ. Es wurde außerdem erhoben, wie wichtig es den

Deutschen ist, dass Medikamente in Deutschland produziert werden. „Made in Germany“ ist für 63 Prozent der Bevölkerung wichtig oder sogar sehr wichtig (Umfrage vom August 2016).

Über den AbbVie Healthcare Monitor

Als forschendes BioPharma-Unternehmen möchte AbbVie mit seiner monatlichen repräsentativen Umfrage, dem AbbVie Healthcare Monitor, erheben, wie hoch das Zutrauen der Deutschen in das Gesundheitswesen und die Innovationskraft seiner Akteure ist. Gemeinsam mit der TNS EMNID erhebt AbbVie ein regelmäßiges Stimmungsbild der deutschen Bevölkerung zu den Zukunftsfragen des deutschen Gesundheitssystems. Mit diesen Erkenntnissen will AbbVie den gesellschafts-politischen Dialog zur Innovationsfähigkeit des Gesundheitssystems befördern.

Über AbbVie

AbbVie (NYSE:ABBV) ist ein globales, forschendes BioPharma-Unternehmen. Mission von AbbVie ist es, mit seiner Expertise, seinem einzigartigen Innovationsansatz und seinen engagierten Mitarbeitern neuartige Therapien für einige der komplexesten und schwerwiegendsten Krankheiten der Welt zu entwickeln und bereitzustellen. Zusammen mit seiner hundertprozentigen Tochtergesellschaft Pharmacyclics beschäftigt AbbVie weltweit mehr als 28.000 Mitarbeiter und vertreibt Medikamente in mehr als 170 Ländern. In Deutschland ist AbbVie an seinem Hauptsitz in Wiesbaden und seinem Forschungs- und Produktionsstandort in Ludwigshafen vertreten. Insgesamt beschäftigt AbbVie Deutschland rund 2.600 Mitarbeiter. Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.abbvie.de oder folgen Sie @abbvie_de auf Twitter.

Webseiten: www.biologika-info.de www.chronisch-umdenken.de www.abbvie-care.de

Kontakt Presse

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Florian Dieckmann
Director Public Affairs / Corporate Communication
Mainzer Straße 81
65189 Wiesbaden
M: 0160 912 104 07
E-Mail: florian.dieckmann@abbvie.com

ABBVIE HEALTHCARE MONITOR



STUDIENSTECKBRIEF

Healthcare Monitor



BEFRAGUNGSGEBIET
Bundesrepublik Deutschland



GRUNDGESAMTHEIT
Deutschsprachige Bevölkerung in
Privathaushalten ab 14 Jahren



METHODE
Telefonische Interviews
(CATI Dual Frame Omnibus)



STICHPROBENGRÖSSE
1.009 Interviews

ERHEBUNGSZEITRAUM
26. bis 27. Juli 2016



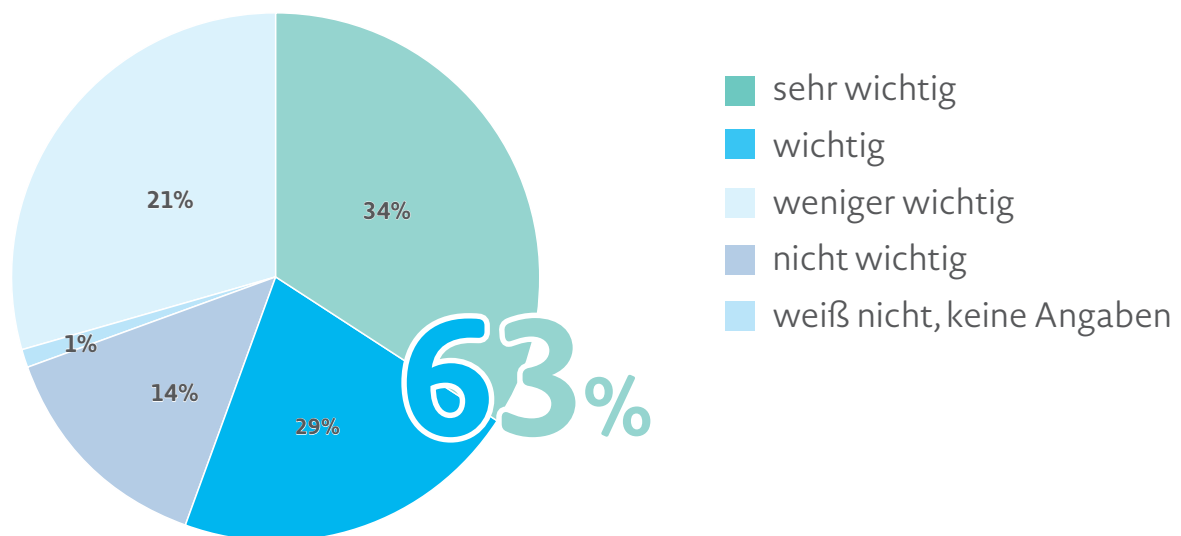
AUSWAHLVERFAHREN
Repräsentative Zufallsstichprobe



Methodischer Hinweis: Da die dargestellten Anteilswerte auf ganze Zahlen gerundet sind, kann es vorkommen, dass sie sich nicht zu 100 Prozent aufsummieren. Aus demselben Grund können durch Addition zusammengefasste Kategorien (z.B. „Top-Two-Werte“ wie: „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“) von der Summe der dargestellten Einzelkategorien abweichen. Bei Fragen mit mehreren möglichen Antwortoptionen können die aufaddierten Nennungen 100 Prozent überschreiten.

MEDIKAMENTENHERSTELLUNG IN DEUTSCHLAND

Die Mehrheit der Befragten legt Wert auf in Deutschland hergestellte Medikamente.



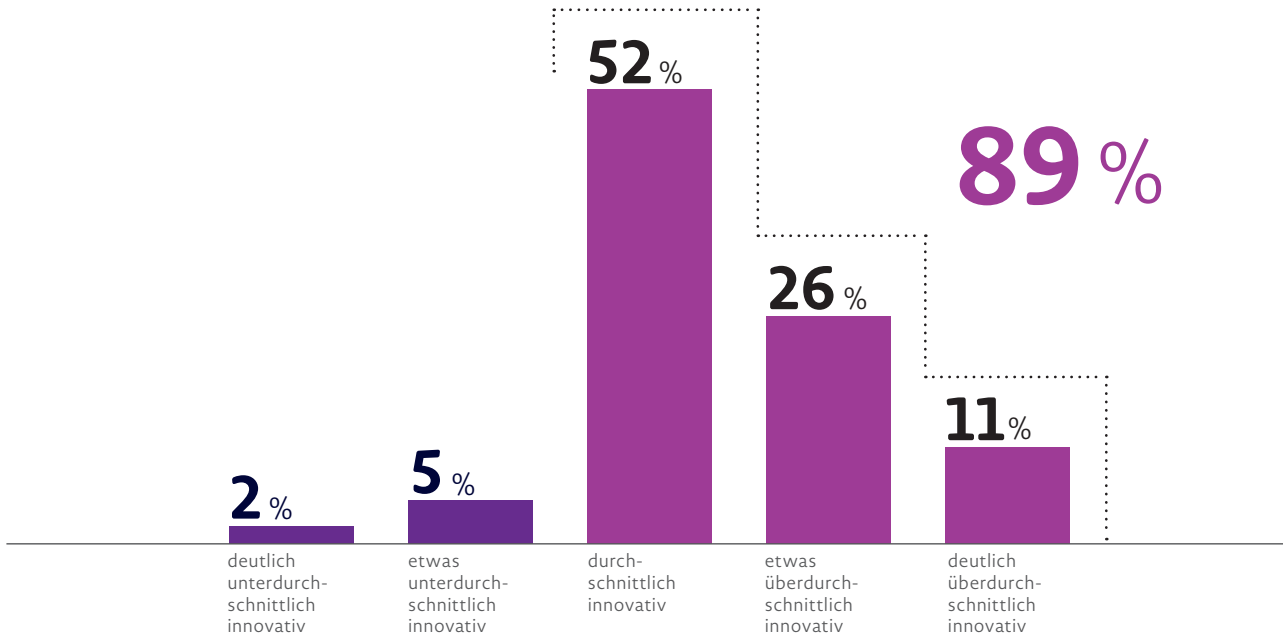
Angaben in Prozent.

Frage: Wie wichtig ist es Ihnen, dass Medikamente, die Sie nehmen, in Deutschland hergestellt wurden?

Basis: 1009 Befragte

DEUTSCHE ARZNEIMITTEL-INNOVATIONEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

89% der Befragten halten die deutsche pharmazeutische Industrie für innovativ bis überdurchschnittlich innovativ.



Angaben in Prozent. Zu 100% fehlend: weiß nicht, keine Angabe.

Frage: Für wie innovativ halten Sie Deutschland bei der Entwicklung neuer Arzneimittel im internationalen Vergleich?

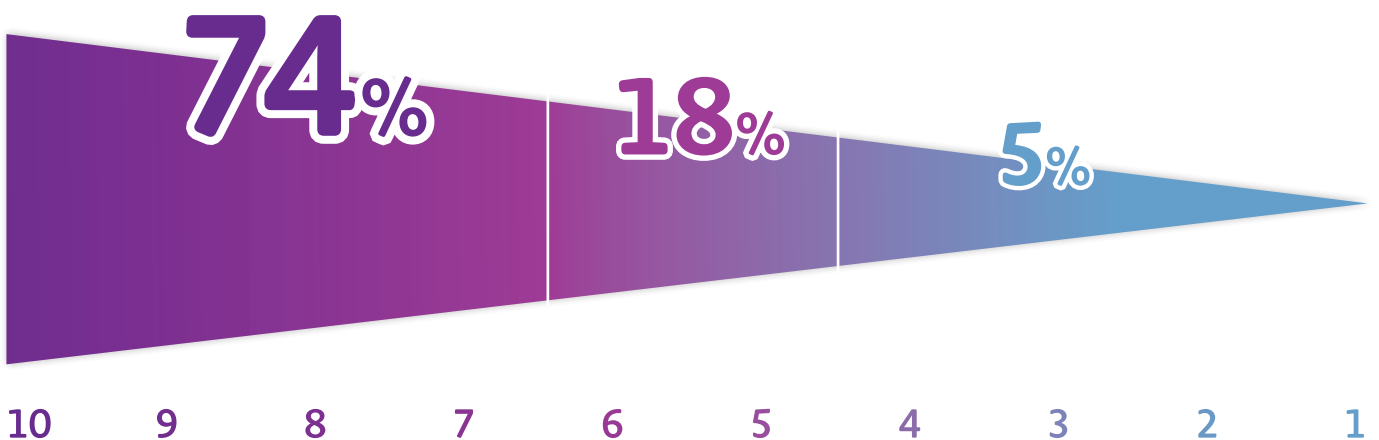
Basis: 1009 Befragte

MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM ALLGEMEINEN

Fast drei Viertel der Bevölkerung fühlen sich in Deutschland medizinisch gut versorgt.

fühle mich sehr gut versorgt

fühle mich überhaupt nicht gut versorgt



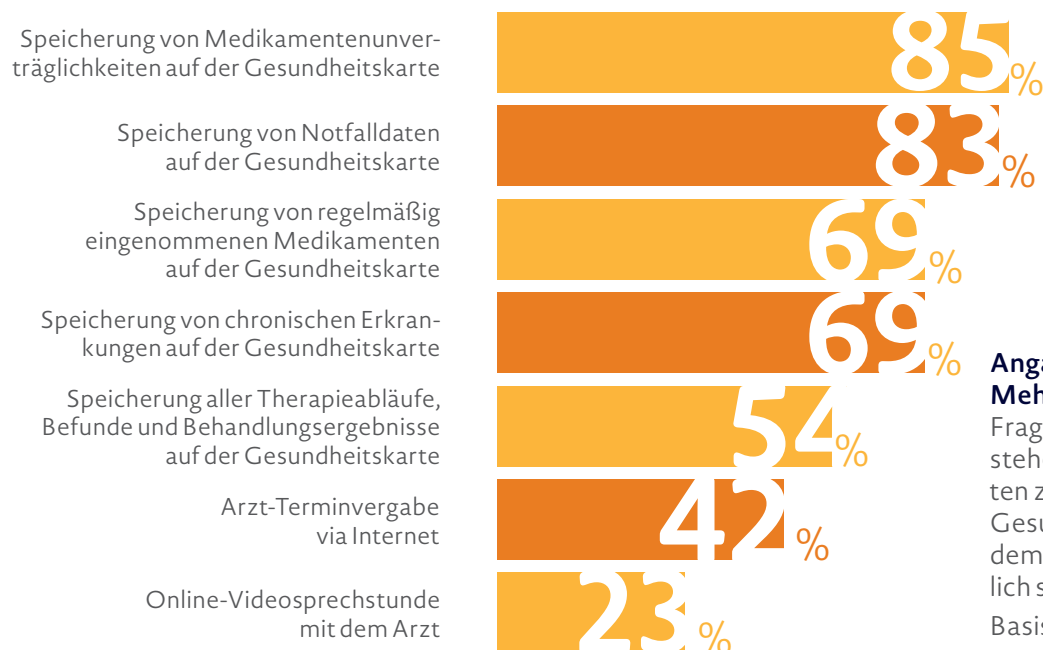
Angaben in Prozent. Zu 100% fehlend: weiß nicht, keine Angabe.

Frage: Einmal insgesamt betrachtet: Wie gut fühlen Sie sich in Deutschland medizinisch versorgt? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 10. 10 bedeutet, Sie fühlen sich sehr gut versorgt, 1 bedeutet, Sie fühlen sich überhaupt nicht gut versorgt. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Basis: 1009 Befragte

INTERESSE AN DIGITALEN NEUERUNGEN IM GESUNDHEITSWESEN

Das größte Interesse besteht an der Speicherung von Medikamentenunverträglichkeiten und Notfalldaten auf der Gesundheitskarte.



Angaben in Prozent.

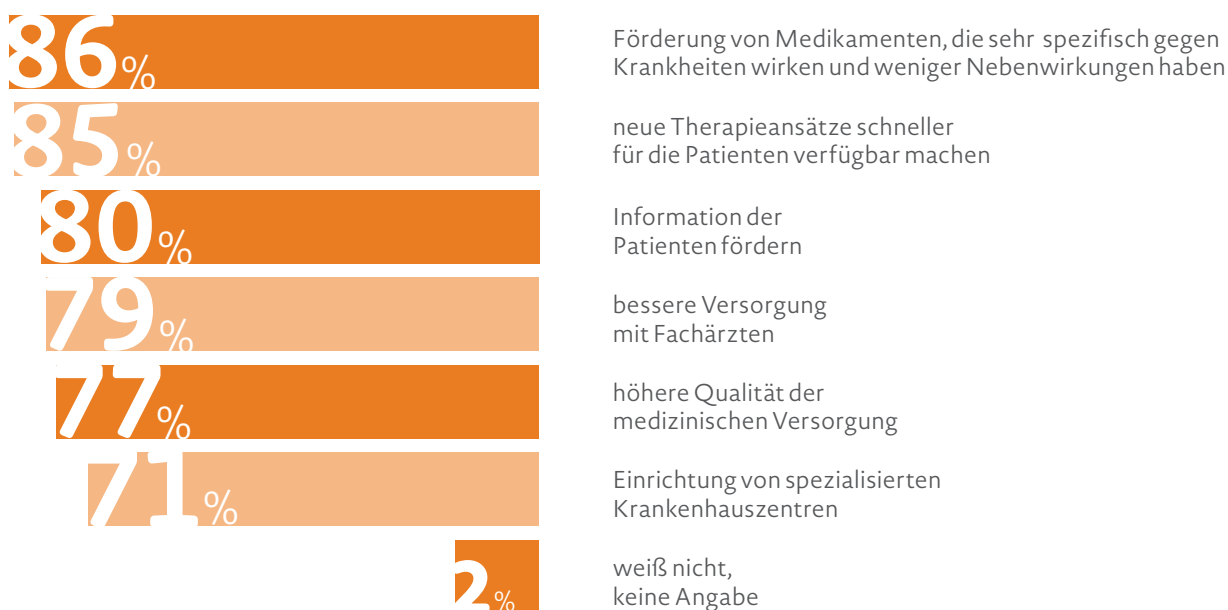
Mehrfachnennungen möglich.

Frage: Durch die Digitalisierung stehen neue technische Möglichkeiten zur Überwachung der eigenen Gesundheit zur Verfügung. Was von dem Folgenden, das zukünftig möglich sein könnte, würden Sie nutzen?

Basis: 1009 Befragte

PRIORITÄTEN IM GESUNDHEITSWESEN

Aspekte, die eine schnellere und leichtere Heilung vorantreiben, sollten aus Sicht der Bevölkerung die höchste Priorität haben.



Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich.

Frage: Gesundheitspolitik ist immer auch eine Abwägung von Kosten und Nutzen. Vor diesem Hintergrund: Welche der folgenden Aspekte sollten in den nächsten Jahren die höchste Priorität haben, auch wenn es dadurch zu Kostensteigerungen kommen könnte?

Basis: 1009 Befragte